

Informationen zur Umwelt und für Naturreisende auf Kreta:

Eiskraut (*Mesembryanthemum crystallinum*) Eine wiederentdeckte Gemüsepflanze auf Kreta



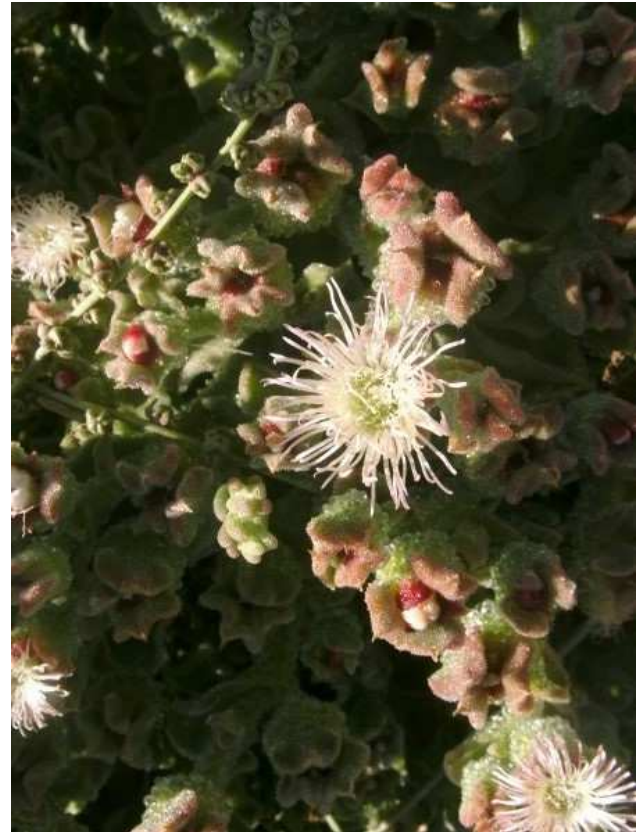
Das Eiskraut (*Mesembryanthemum crystallinum*), auch Eisblume oder Mittagsblume, ist eine Pflanzenart aus der Familie der Mittagsblumengewächse (Aizoaceae). Die Gattung *Mesembryanthemum* umfasst 3 Untergattungen mit 16 Arten. Lange Zeit war die Gattung eine Sammelgattung für mehrere hundert Arten. NICHOLAS EDWARD BROWN erkannte in den 1920er Jahren im Aufbau der Früchte ein gutes morphologisches Merkmal und begann die Großgattung in kleine Gattungen zu unterteilen.

Der Name *Mesembryanthemum* (Mittagsblumen) wurde 1689 von JAKOB BREYNE in seinem Werk „Prodromus fasciculi rariorum plantarum“ geprägt und 1732 von JOHANN JACOB DILLEN benutzt. CARL VON LINNÉ übernahm ihn 1753 in seinem Werk „Species Plantarum“. Für die Etymologie des botanischen Namens gibt es zwei Deutungen. Entweder er leitet sich von den griechischen Worten „mesembria“ für Mittag und „anthemon“ für Blüte oder von „mes“ für Mitte und „embryo“ für Samenanlage ab.



Das Verbreitungsgebiet umfasst den Mittelmeerraum, die Kanarischen Inseln, Azoren, Madeira und das südliche Afrika. Als Standort werden Salzsümpfe, Felsstrände, Sandstrände und Ruderalstandorte bevorzugt. Obwohl das Eiskraut auf Kreta (meist in den hinteren Dünenbereichen) nicht selten vorkommt, ist nicht ganz klar, ob es auf Kreta eine einheimische Art ist.

Das Eiskraut ist eine 70 cm bis 1 m weit kriechende, ein- bis zweijährige sukkulente Pflanze, der durch reichliche, dichotome Verzweigungen oft niederliegende, mattenartige Bestand bildet. Die Wurzeln sind faserig. Die ganze Pflanze ist oft rötlich überlaufen. Die gestielten bis sitzenden Laubblätter sind gegenständig angeordnet, wobei die oberen wechselständig angeordnet sind. Die fleischigen, blaugrünen Blattspreiten sind eiförmig-dreieckig bis Spatel förmig und 2 bis 20 cm lang. Diese sind dicht mit glasigen Papillen besetzt, die wie Kristalle aussehen. Der Blattrand ist gewellt.



Die Blüten stehen endständig einzeln oder zu dritt bis fünft in zymösen Blütenständen in den Blattachseln. Die zwei obersten Tragblätter sind laubblattartig und gegenständig. Die gestielten oder sitzenden, auffälligen Blüten weisen Durchmesser von meist 7 bis 10, selten bis zu 20 mm auf. Die meist fünf Kelchblätter sind ungleich und kürzer als die Kronblätter. Die zahlreichen (meist 20 bis 40) schmalen, fast fädigen Kronblätter, einschließlich der Kronblatt ähnlichen Staminodien sind anfangs weiß und werden beim altern rosafarben; sie sind zu einer kurzen Röhre verwachsen. Es sind fünf Nektardrüsen vorhanden. Es sind 30 fertile Staubblätter vorhanden. Vier bis fünf Fruchtblätter sind zu einem halbunterständigen, vier- bis fünffächerigen Fruchtknoten verwachsen. Die vier bis fünf Narben sind aufrecht und dünn. Die Blütezeit reicht von Februar bis Juli.

Die grob papillösen, haltbaren Kapsel Früchte öffnen sich wenn sie trocken sind mit vier bis fünf Klappen und enthalten etwa 200 Samen. Die Samen sind rau und besitzen winzige Warzen. Die Chromosomenzahl beträgt $2n = 18$.

Fotos: U. Kluge (2014)

Das Eiskraut wurde früher als Salat und zur Sodagewinnung genutzt. In Frankreich findet sie noch heute unter dem Namen "Ficoïde Glaciale" als Salat Verwendung.

Weitere Infos zum Eiskraut finden Sie auch unter: [<http://www.biologie.uni-hamburg.de/bzf/garten/gruesch/eiskraut.pdf>] und [http://www.was-wir-essen.de/hobbygaertner/wiederentdeckte_gemuesearten_eiskraut.php] sowie unter dem Link: [<http://www.pharmazeutische-zeitung.de/index.php?id=630>].